

**Zusammenstellung:**  
Heinrich Fischer, Karl-Walter Fußinger,  
Joachim Hof und Hans-Josef Schmidt

## Vor 25 Jahren (1964):

Ende Mai, Anfang Juni steht ganz Horchheim Kopf: Die Pfarrgemeinde feiert ihr 750jähriges Jubiläum in Erinnerung an die Verleihung des Tauf- und Begräbnisrechtes durch Papst Innozenz III am 7. März 1214.

## Vor 60 Jahren (1929):

Am 1. Januar hat die Gemeinde einen Schuldenstand von 331.382 Reichsmark aufzuweisen. Die Finanzmisere erreicht einen vorläufigen Höhepunkt. Am 16. Dezember muß der Gemeinderat feststellen, „gerade die Gemeinde Horchheim habe schwer zu kämpfen, besonders angesichts der wirtschaftlichen Notlage, die zur Folge habe, daß viele Arbeiter arbeitslos seien“.

## Vor 100 Jahren (1889):

Im März ist die 1880 begonnene Wasserleitung fertiggestellt. Sie ist das Verdienst des damaligen Gemeindeverordneten Dr. Schmidt, der mit zäher Ausdauer und unter Aufbringung großer Opfer sich gegen Vorurteile und Gegner durchzusetzen vermag und so letztendlich den Bau der Wasserleitung erreicht.

## Vor 150 Jahren (1839):

Am 18. Juni wird dem Karl Göbel beim Schrotten eines Stückfaß Weins aus dem Keller des Herrn von Mendelssohn durch Herabrollen des Fasses in den Keller das rechte Bein zerschmettert. Göbel, verheiratet und Vater von 4 Kindern, erliegt am 27. Juni im Koblenzer Hospital seinen schweren Verletzungen.

## Vor 170 Jahren (1819):

Am 22. März wird mit dem Abbruch der seit dem 16. August 1817 wegen Baufähigkeit geschlossenen alten Kirche begonnen. Die Grundsteinlegung für die neue Kirche erfolgt am 29. Mai, dem Fest des Kirchenpatrons St. Maximinus. Im selben Jahr erhält Horchheim eine Feuerspritze, die von dem Koblenzer Pumpenmacher Kolb gebaut wird.

## Vor 200 Jahren (1789):

Die Französische Revolution erschüttert den europäischen Kontinent. Der französische Adel und die Geistlichkeit ergreifen vor den revolutionären Auswirkungen die Flucht. Emigranten überschwemmen Koblenz, das nur noch „Klein-Paris“ genannt wird. Der ehemalige Gemeindevorsteher Anton Struth weiß in seinen 1910 erschienenen „Erinnerungen aus meinem Leben“ zu berichten, daß seine Großeltern 4 Emigranten in Horchheim in Kost und Logis hatten.

## Vor 700 Jahren (1289):

In einer Urkunde werden die Plebane Heinrich von Horchheim und Johann von Niederlahnstein genannt.



## Glückwunsch

Im letzten Jahr fand das große Jubiläum statt: Konrad Geißler feierte „40 Jahre Baumholen“. Für die unermüdete und uneigennützte Arbeit, die „Geißlersch Konn“ in 4 Jahrzehnten geleistet hat, sagt auch das Kirmes-Magazin ein herzliches „Danke schön“! Auf viele weitere Jahre!

## Frischer Wind

Die Arbeiterwohlfahrt Horchheim-Pfaffendorf hat seit Anfang 1989 einen neuen Vorstand unter dem Vorsitzenden Werner Schuhmacher und seinem Stellvertreter Uwe Harhausen. Der Ortsverein beantragte auch mit einer neuen Satzung die Eintragung ins Vereinsregister. Schwerpunkte künftiger Arbeit werden – nach Übernahme der Altenbegegnungsstätte in eigene Verantwortung seit dem 1. 2. 1989 – der kontinuierliche Ausbau der Altenarbeit und die verstärkte Jugendarbeit sein. Gerade auf dem Sektor Jugendarbeit wurde ein erster Schritt getan durch die Einführung einer Hausaufgabenhilfe für Grundschüler der Orte Pfaffendorf und Horchheim.

## Musica sacra

Ganz erfreulich ist, daß mit der neuen Orgel in St. Maximin auch das kulturelle Angebot in Horchheim erweitert wurde. Die letzten Veranstaltungen lassen auf eine wachsende Tradition Horchheimer Kirchenkonzerte hoffen.

Am 30. 10. 1988 war der Kölner Orgelkundler Professor Hermann J. Busch mit einer reizvollen Reihe von Nicht-Alltäglichkeiten der französischen Orgel-Literatur zu Gast. Auf dem Programm standen Werke von Franck, Boely, Langlais und Widor. Die Presse-Kritik: „... seine

Vorstellung der quasi neuen Orgel war famos.“

Am 4. Dezember fand ein Advents- und Weihnachtskonzert der Jugendkantorei St. Medard Bendorf statt. Neben bekannten Liedsätzen von Reger, Thomas und anderen Komponisten wurden 2 größere Chorwerke aufgeführt: die Motette „O Heiland, reiß den Himmel auf“ (op. 74 von Johannes Brahms) und der selten zu hörende Zyklus „A Ceremony of Carols“ (op. 28 von Benjamin Britten). Als Solisten traten Konstanze Jarczyk (Köln; Harfe), Rita Zimmermann (Sopran), Ulrike Wüst (Querflöte) und Ulrich Krupp (Orgel) auf. Die Gesamtleitung hatte Gisbert Wüst.

Am Silvesterabend um 23.30 Uhr gab es dann eine „Orgelmusik zum Jahreswechsel“ mit Werken von Buxtehude, Bach und Sattler. Hans-Peter Wüst hatte den Orgelpart und die Gesamtleitung übernommen.

Am 26. 2. 1989 wurde schließlich ein Konzert für Violoncello und Orgel mit den Solisten Christoph Hartmann (Cello) und Markus-Johannes Lamprecht (Orgel) veranstaltet. Zur Aufführung kamen Werke von R. C. von Gorrissen, Max Reger, Johannes Brahms, Camille Saint-Saëns, Charles-Marie Widor und Karl Höller.

Vorläufiger konzertanter Höhepunkt des Jahres wird aber das Kirmes-Hochamt 1989 sein. Zur Aufführung gelangen die „Missa Johannis von Gott“ in B (kleine Orgelsolo-Messe) und „Die Himmel erzählen“ aus „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn. Ausführende sind: Stephanie Wüst aus Wuppertal (Sopran), Anneliese König (Alt), Werner Höss (Tenor) und Olaf Riedel (Baß), ein Streichorchester, der Katholische Kirchenchor „Cäcilia“ und an der Orgel Gisbert Wüst. Die Gesamtleitung liegt bei Hans-Peter Wüst.

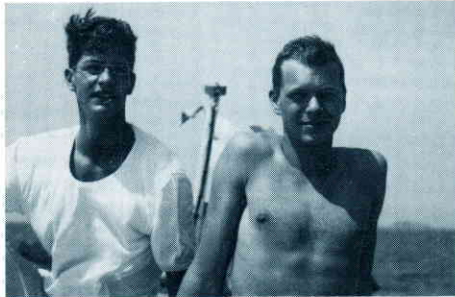
## Vom Krankenhaus zum Altenheim

Das Krankenhaus ist endgültig geschlossen, für immer. Der Landeskrankenhausplan hat es auf dem Gewissen.

Der letzte Patient ging am 19. 12. 1988 nach Hause, die Arbeitsverträge für die Beschäftigten liefen mit dem 31.12.1988 aus. Für die Angestellten aus dem Pflegebereich war es beinahe problemlos, neue Arbeitsstellen zu finden. Für das Putz- und Küchenpersonal war es schon schwieriger. Schlimm gestaltete sich die Arbeitssuche für das Personal aus der Verwaltung, denn diese Arbeitsplätze sind in allen Krankenhäusern von Leuten besetzt, die auf ihren Posten alt werden wollen. Doch wer sich ernstlich um einen neuen Arbeitsplatz bemüht hat, hat auch einen gefunden. Wer auf einen neuen Job verzichtet hat, wurde vom Ministerium für Umwelt und Soziales nach dem Sozialplan abgefunden.

Frau Kirsch und Frau Lange sind im Sekretariat noch bis Ende Juni mit Abschlussarbeiten beschäftigt, Herr Casper hält als Hausmeister die Stellung und wacht über die Umbaumaßnahmen. Schwester Salesiana von den Armen Dienstmägden Jesu Christi leitet die Umbauarbeiten.

Schwester Salesiana: „Das Haus ist als Alten- und Pflegeheim für Schwestern aus unserem Orden vorgesehen. Jedes Zimmer erhält eine Naßzelle, Aufzüge werden erneuert usw. Zum Jahresende soll ein Teil des Hauses bezugsfertig sein.“



## Globetrotter

Die Horchheimer sind ein reiselustiges Völkchen, wie man dem Kirmes-Magazin '88 entnehmen kann. Im vergangenen Jahr hat das Fernweh auch Heinz-Peter Krämer aus der Emser Straße gepackt: mit einem Freund startete er zu einem großen Südostasien-Trip.

In Malaysia gefielen den beiden besonders die Hauptstadt Kuala Lumpur und Kuching, die Stadt im malaiischen Teil Borneos mit dem modernsten Hilton-Hotel der Welt, und die dreitägige Dschungel-Safari im Bako-Nationalpark. Indonesien, Thailand, die Malaiischen Inseln und Singapur waren weitere Stationen dieses aufregenden Trips. Das größte Abenteuer war wohl das Vordringen in den indonesischen Urwald auf Borneo bei Pontianak mit Bus, Landrover, zahlreichen Fußmärschen und Flußüberquerungen sowie die Begegnungen mit Urwaldbewohnern, Bettlern, Sonnenschirmträgern und Bootsverleihern.

## Geistlicher Doppelschlag

Das Pfarrfest am 27./28. 8. 1988 zeichnete sich u.a. durch einen „geistlichen Doppelschlag“ aus: Pastor Dechant Jo-

## Super-Girls

Die im Jahr 1974 gegründete Gymnastik-Gruppe der TuS Horchheim sorgte in letzter Zeit für sportliche Glanzpunkte. Das Repertoire der Gruppe, die seit 1978 unter der Regie von Ute Bernardy geb. Ludwig steht, reicht von Jazztänzen über Schwarzlicht-Effekt-Tänze bis hin zu 20-



Vorne v.l.n.r.: Ulli Stubenrauch, Anja Bischoff.

Hinten v.l.n.r.: Andrea Stinner, Sabine Bernardy, Ute Bernardy, Nadja Hoffeller, Suse Klockner, Andrea Haberbosch, Andrea Zeitzem, Marion Birtel.

Es fehlen: Monika Welsch, Petra Schnitzler.

Minuten-Showtänzen. Kostüme und Bühnenbilder werden selbstverständlich von den 13 Super-Girls zwischen 20 und 29 Jahren gemeinsam entworfen und selbst hergestellt.

Die Fahrtkosten und die z. T. sehr kostspieligen Kostüme werden mit „eingespielten Gagen“ bei Betriebs- und Vereinsfesten, Veranstaltungen der Stadt Koblenz sowie Werbeveranstaltungen natürlich selbst finanziert.

Johannes Rochwalsky feierte das Silberne Priesterjubiläum, sein ehemaliger Religionslehrer – Oberstudienrat i.R. Lic. theol. Gerhard Limbach, der seit 1977 in Horchheim wohnt – das Goldene Priesterjubiläum.

Gerhard Limbach, geboren am 15. 9. 1913 in St. Wendel, wurde nach dem Studium an der Sorbonne (Paris) und dem Collegium Germanicum (Rom) in Rom zum Priester geweiht. Von 1949 bis 1953 war er Rektor der Borromäerinnen und Religionslehrer am städtischen Gymnasium Boppard, anschließend bis 1969 als Lehrer in Koblenz tätig, zuletzt als Oberstudienrat am Eichendorff-Gymnasium. Von 1969 bis zu seiner Pensionierung 1977 war der Jubilar Krankenhausseelsorger in Saarlouis.

Pastor Rochwalsky hier noch einmal vorzustellen, hieße Eulen nach Athen tragen. Seit Mai 1979 ist er Pastor von St. Maximin, seit 1980 Dechant des Dekanats und Pfarrverbandes Koblenz III. 1986 wurde ihm noch die Pfarrei St. Peter und Paul Koblenz-Pfaffendorf übertragen.

## VON FEST ZU FEST

Nach dem Motto „Ohne Fleiß, kein Preis“ wird zweimal in der Woche je 2 Stunden trainiert. Bei den seit 1983 alljährlich stattfindenden Turnieren des Turnverbandes Mittelrhein belegte die Gymnastikgruppe in einer imponierenden Bilanz einen 6. Platz, zwei 3. Plätze (1984 und 1988) und drei 1. Plätze (1986, 1987 und 1989). In diesem Jahr machte die Show „Hello Broadway“ mit Musik aus den Musicals „West-Side-Story“, „Hair“ und „A Chorus Line“ einen besonderen Eindruck auf die Preisrichter.

Kleine historische Reminiszenz am Rande: Es gab schon einmal ein Goldenes Priesterjubiläum in Horchheim: Am 6. 1. 1827 feierte der „letzte Koblenzer Karmeliter“ Cyrillus Schneider dieses seltene Fest. Schneider war am 19. 9. 1753 in Girod geboren und 1777 zum Priester geweiht worden. Seit 1782 war er Mönch im Karmeliterkloster Koblenz. Nach dessen Aufhebung im Jahr 1802 blieb er als „letzter Karmeliter“ in der Kapelle des Klosters, aus der er aber 1806 endgültig von den Franzosen vertrieben wurde. Über Pfaffendorf und Ehrenbreitstein kam Schneider nach Horchheim, wo er vom 9. 2. 1809 bis zu seinem Tod am 10. 3. 1830 als Frühmesser tätig war. Es wird auch berichtet, „er habe das Heiligenhäuschen am Ausgang nach dem Berg zu gegründet und oft darin gekniet“.



### Karnevalistisches

„Kneift HCV beim Wagenbau,  
Gibt's Don Promillo's Gänseshow.“

Unter dieses Motto könnte man den großartigen Erfolg einer Horchheimer Fußgruppe stellen, die beim Koblenzer Rosenmontagszug von einer erfahrenen Jury als beste Fußgruppe mit einem ansehnlichen Geldpreis ausgezeichnet wurde. Bewertet wurden dabei Originalität, Idee, Ausführung, Publikumswirksamkeit, Gruppenverhalten beim Umzug u. a. Gesichtspunkte. Alle Gecken in Stadt und Land hatten ihre helle Freude an den Horchheimer Spontankarnevalisten, die auch bei den Umzügen in Horchheim und Lahnstein viel Beifall einheimsten. Die Nils-Holgersen-Wildgänse wurden gebastelt und getragen von: Daniela Braun, Klaus-Peter Braun, Hubertus Braun, Peter Fries, Axel Häublein, Thomas Mildemberger, Christa Meurer, Rita Meurer, Christiane Noll, Stefan Schneider, Yvonne Schneider, Joachim Schweikert und Petra Stoll.

## SPORTSPITTER:

### Vielseitige Schützen

Hätten Sie's gewußt? Die Vielseitigkeit der Schützen kennt keine Grenzen. Disziplinen wie Armbrust, Luftgewehr, Luftpistole, Zimmerstutzen, Kleinkalibergewehr, Sportpistole Groß- und Kleinkaliber, Vorderlader Perkussionsgewehr, Perkussionsrevolver und Perkussionspistole gehören zum ständigen Programm der Frauen und Männer mit den scharfen Augen und der ruhigen Haltung. Bei den verschiedenen Meisterschaften wurden von den Horchheimer Schützen auch im vergangenen Jahr wieder 1., 2. und 3. Plätze erreicht. Vereinsintern schoß Schützenhauptmann Heinz Hagenschulte den Vogel ab. Er wurde zum 3. Mal Horchheimer Schützenkönig. Ebenfalls zum 3. Mal als Damenkönigin gekürt wurde Martha Maxeiner. Bester Jungschütze war Mathias Nuss.

### Tennis - Matsch

Tennismatch im Matsch. Unter diesem Motto stand wochenlang das Geschehen auf den 3 Tennisplätzen des Horchheimer Tennisclubs. Nach sintflutartigen Regenfällen überfluteten Matsch-Massen die Plätze und beeinträchtigten den Sportbetrieb sehr. Trotzdem gab es erfolgreiche Medenspiele und Club-Meisterschaften, die bei viel Spaß einen krönenden Jahresabschluß fanden.

### Abstiegskämpfer

Die Fußballer zeigen sich im Abstiegskampf sehr erfahren. Die 1. Mannschaft kniet sich dabei so richtig rein. In den letzten Spielen wurden wieder einmal die entscheidenden Punkte gegen das Abstiegsgespenst geholt. Der Hausumbau am Sportplatz ist nunmehr mit einem sehenswerten Ergebnis abgeschlossen. Nicht unbeteiligt daran waren wie immer die Alten Herren mit ihrer tollen Truppe. Für die erfolgreichen 6 Jugendmannschaften veranstaltet der Verein am 17. 06. 89 ein Fest mit allen Jugendspielern, Betreuern, Eltern und Freunden.

### Kegler im Pech

In den sauren Apfel des Abstiegs aus der Landesliga mußten die Kegler der 1. Herrenmannschaft beißen. Geschwächt durch den Weggang von Leistungsträgern und Pech bei knappen Ergebnissen war der Klassenerhalt nicht mehr zu schaffen. Dagegen sorgt die 1. Damenmannschaft für gute Perspektiven. Als 3. der Rheinland-Pfalz-Landesliga wird das Team in der nächsten Saison in einer aus jeweils 4 rheinland-pfälzischen und 4 saarländischen Damenmannschaften gebildeten neuen Regionalliga kegeln.



### Keglerin weit vorne

Susanne Kranz, eine junge Horchheimer Sportlerin, sorgte im europäischen Kegelsport für Furore. Die 24jährige aus dem Dritteneimerweg erreichte 1988 bei den Juniorenmeisterschaften im Kegeln, Sektion Schere, im Einzel einen hervorragenden 3. Platz und im Paarkampf sogar die Silbermedaille.

### Damenfischen

In einer früheren Herrendomäne schieben sich die Damen immer mehr nach vorn. Beim Damenfischen am 21. 8. 88 in Hadamar gelang Inge Görgen vom Horchheimer Angelverein am Forellenweiher der große Wurf. Bei einer Konkurrenz von 15 Anglerinnen zog sie so oft und erfolgreich die Angel an Land, daß 4.575 g Forellen und die 14 Mitbewerberinnen das Nachsehen hatten und ihr den Siegespokal überlassen mußten.

## VON FEST ZU FEST

### Weiter in der Oberliga

Wie im vergangenen Jahr erreichte die 1. Mannschaft des BBC Horchheim den 5. Platz in der Basketball-Oberliga. Was schmerzt: die Lahnsteiner Basketballer waren als Aufsteiger noch besser. Bei insgesamt 9 Mannschaften sprang bei der D-Jugend eine Meisterschaft heraus, dagegen mußte die 2. Herrenmannschaft absteigen, und die Damen wurden als Aufsteiger gleich Vizemeister in der Landesliga.

Läuferpapst Henryk Bernard – genannt „Hinze“ – hat eine starke Gruppe beisammen. So haben sich z. B. 6 Läufer für die Teilnahme an den Deutschen Marathonmeisterschaften 1989 qualifiziert. Von Rot-Weiß Koblenz ist so etwas nicht bekannt. Eine Läuferstaffel des BBC von Koblenz nach Nevers sorgte 1988 für Auf-



sehen, war man doch Tag und Nacht nur laufend unterwegs. Auch die Radfahrer des BBC mit ihrem Abteilungsleiter Winfried Orthey waren bei dieser Staffel dabei.

### Spitzenturner

Vielleicht gibt es bald eine 1. Bundesligamannschaft im Kunstturnen in Koblenz. Die unter Beteiligung der TuS Horchheim in der 2. Bundesliga turnende Mannschaft der KTV Koblenz hat sich mit dem früheren Nationalturner Daniel Winkler derart verstärkt, daß ein Aufstieg keine Utopie ist.

Die Handballer der TuS jagen hingegen einer anderen Utopie nach. Sie wollen wieder in die Landesliga. Nächstes Jahr soll es nun wirklich gepackt werden. Die A-Jugend rückt vor, und die Damenmannschaft schaffte zum 2. Mal nur den undankbaren 2. Platz.

Tischtennis über alles. Bei der Familie Rees trifft dies zu. 8 Mannschaften werden rund um die Uhr betreut. Die TuS muß aufpassen, daß der Tischtennis-Manager „Jupp“ nicht vom TTC Grenzau für höhere Aufgaben abgeworben wird. Jugendwart Dirk Idziaszek kann in diesem Jahr auf einen ganz großartigen Erfolg stolz sein. Mit seiner Schülermannschaft wurde er jeweils Vizemeister im Rheinland-Mannschafts-Wettbewerb und im Rheinland-Pokal. Herzlichen Glückwunsch!